



Pädagogisches Konzept für den Schulhund-Einsatz am Amos Comenius Gymnasium



Schulhund Tabaluga



1. Einführung

Das Amos Comenius Gymnasium in Aachen legt in ihrem Schulprofil neben der Wissensvermittlung einen zusätzlichen Fokus auf die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler. Durch das familiäre Umfeld der Schule und die individuellen Förderungen der Schülerinnen und Schüler, stellt die Schule neben der Familie einen wichtigen Sozialisationsort dar.

Am Amos Comenius Gymnasium wird diese Herausforderung seit dem Schuljahr 2019/2020 zusätzlich mit der **hundegestützten Pädagogik** umgesetzt. Hierbei soll ein inklusiver Prozess die Sozialisation in der Schule unterstützen. Verschiedene Studien zeigen, dass die Anwesenheit von Hunden im Schulalltag die Lernatmosphäre nachhaltig verbessern können. Daher wird die pädagogische Arbeit des Amos Comenius Gymnasiums durch den Einsatz eines Schulhundes ergänzt.

„Der Hund als Lehrer auf vier Pfoten nimmt jeden Schüler vorurteilsfrei an, eröffnet neue Wege sozialer Interaktionen und gestaltet Schule während seiner Anwesenheit zu einem angenehmeren Lern- und Lebensort.“ (vgl. Heyer & Kloke, 2011, S.162).

Bei dem Einsatz eines Schulhundes erfolgt ein systematischer und ritualisierter Einsatz von (ausgebildeten) Hunden in der Schule (vgl. Beetz, 2013). Die Arbeit des Schulhundes und der Einsatz in der hundegestützten Pädagogik erfolgt in einem festen Mensch-Hund-Team und setzt ein sicheres Vertrauensverhältnis voraus. Die Person dieses Mensch-Hund-Team bedarf einer pädagogischen Ausbildung und der eingesetzte Hund wird speziell für den Einsatz mit Menschen sozialisiert und ausgebildet (vgl. ebd.).

Was ist der Schulhund für die Schülerinnen und Schüler:

Stress **S**resser
Gespräch **C**hspartner
Stimmungsauf **H**eller
M **U**tmacher
See **L**entröster
Streitsch **H**lichter
Wohlf **U**ehlförderer
Lern **N**beschleuniger
Lärm **D**ämpfer



2. Notwendige Rahmenbedingungen für den Schulhundeinsatz

(1) Allgemeine Regelungen

In der verbindlichen Abstimmung der Schulleitungskonferenz vom 30.01.2020 und der Lehrerkonferenz vom 13.02.2020 hat sich das Kollegium mehrheitlich für die Implementierung eines Schulhundes in das pädagogische Konzept des Amos Comenius Gymnasiums ausgesprochen.

(2) Mensch-Hund-Team

Am Amos Comenius Gymnasium ist das feste Mensch-Hund-Team seit dem Schuljahr 2020/2021 implementiert und wird in folgender Zusammenstellung realisiert:

Lehrperson: Anna Schaarschmidt

Erreichbarkeit: a.schaarschmidt@acg-aachen.de

Hund: Tabaluga

Rasse: Australian Shepherd

Wurfdatum: 17.10.2019

Tabaluga gehört der Rasse „Australian Shepherd“ an. Diese Rasse ist für ihren freundlichen, aufgeschlossenen und lernwilligen Charakter bekannt. Tabaluga ist in der Familie von Frau Schaarschmidt geboren und wurde somit seit der Geburt schrittweise an seinen Einsatz in der Schule herangeführt.

Tabaluga lebt in Frau Schaarschmidts Haushalt und ist in das familiäre Leben eingebunden. Somit trägt Frau Schaarschmidt auch die Verantwortung für eine angemessene Haltung und eine gesundheitliche Versorgung. Die finanziellen Belastungen dieser Verantwortung trägt Frau Schaarschmidt selbst. Sowohl Tabalugas Haltung als auch sein Einsatz in der Schule erfolgt unter der Berücksichtigung der tierschutzrechtlichen Vorgaben.

(3) Ausbildung des Schulhundes

Tabaluga hat eine solide Grundausbildung und Sozialisierung in der „DOGS Hundeschule“ in Aachen erhalten. Hier hat er sowohl die Welpen- als auch die Junghundegruppe absolviert. Vor der Einbindung in den Unterricht, lernte Tabaluga die Schule und ihre Umgebung in



reizbarer Atmosphäre kennen. Später wurde und wird er stetig in den Einsatz im Unterricht und mit den Schülerinnen und Schülern integriert.

Seit dem 13.09.2020 nimmt Tabaluga an einer zweijährigen Ausbildung „hundsgebildet“ von Isis Mengel und Sylke-Claudia Mutze zum Schulhund teil. Diese wird mit einer Abschlussprüfung und mehreren Besuchsterminen abschließen. Der Abschluss verschiedener Einzelmodule wird durch entsprechende Zertifikate belegt. Zusätzlich wird Tabaluga mit entsprechendem Alter und Ausbildungsstand die Begleithundeprüfung ablegen. Wie in NRW erforderlich verfügt Frau Schaarschmidt über einen entsprechenden Sachkundenachweis zur Haltung so genannter „20/40“-Hunde. Zusätzlich wird diese Ausbildung weiterhin durch das Grundlagentraining der „DOGS Hundeschule“ begleitet.

Später erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Einsatzfähigkeit des Mensch-Hund-Teams im Abstand von ca. 18 Monaten.

3. Rechtliche Grundlage

Die Schülerinnen und Schüler unterliegen weiterhin dem gesetzlichen Unfallversicherungsschutz (vgl. 2 Abs. 1 Nr. 8b SGB 7). Für Tabaluga besteht zusätzlich eine Haftpflichtversicherung bei der HUK-Coburg-Versicherung mit der ausdrücklichen Erwähnung des Einsatzes als Schulhund.

Zusätzlich werden alle vorgeschriebenen Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht (RISU) NRW zum Einsatz von Schulhunden berücksichtigt und in der Schule umgesetzt. Ein Tier bedarf keiner Zulassung nach dem § 30 Abs. 2 SchulG, sondern unterliegt im Rahmen der schulischen Eigenverantwortung der Entscheidung des Schulleiters (vgl. § 3 Abs. 1 und 2 SchulG).

4. Grundlegende Informationen

Keine Schülerin und kein Schüler wird zu der aktiven Auseinandersetzung mit dem Hund verpflichtet. Tabaluga wird an zwei bis drei Tagen in der Woche in der Schule und im Unterricht dabei sein. An diesen Tagen weist ein Schild an der Klassentür auf die Anwesenheit des Schulhundes hin, um gegebenenfalls andere zu informieren. Der Einsatz des Schulhundes erfolgt nur mit der Besitzerin in dem vorher beschriebenen Mensch-Hund-Team.

Folgende Unterlagen des Schulhundes sind stets einsehbar:

- Impfausweis, tierärztliche Gesundheitsatteste
- Entwurmungsprotokoll, Protokoll zur vorbeugenden Behandlung von Endo- und Ektoparasiten
- Versicherungsnachweis
- Schulhundkonzept



Schulhund Tabaluga

- Aus- und Fortbildungsnachweise

Zusätzlich zu dem Einsatz im Unterricht wird eine Schulhund-AG und ein Projektkurs mit dem Schulhund angeboten. In diesem Rahmen können auch Schülerinnen und Schüler ohne Unterricht mit dem Schulhund von diesem Angebot profitieren und ihre Kompetenzen mithilfe der hundegestützten Pädagogik erweitern.

Der Kontakt mit dem Schulhund erfolgt nur nach der Erlaubnis der Lehrkraft sowie der Besprechung der festgelegten Regeln zum Umgang mit dem Schulhund (siehe Seite 8). Der Hund befindet sich nie alleine mit den Schülerinnen und Schülern im Klassenzimmer. Zusätzlich wird der Hund, außer es ist für die pädagogische Umsetzung des Unterrichtsinhaltes (z.B. im Klassenzimmer) notwendig, auf dem Schulgelände immer an der Leine geführt.

5. Ziele

Hunde haben nachgewiesenermaßen psychologische Wirkungen auf ihre menschliche Umgebung wie z.B. die Förderung von Selbstwert und des Wohlbefindens. Sie tragen daher auch zu einer besseren Atmosphäre im Klassenraum bei, indem sie Vertrauen aufbauen und Sicherheit vermitteln. Im Folgenden sind die positiven Einflüsse eines Schulhundes graphisch dargestellt.



© hundsgebildet by Isis Mengel



Durch den Hund bekommen Schüler einen anderen Zugang zum Unterricht. Über diese Motivation können Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten langsam aufgebaut werden. Da Hunde Stimmungen wesentlich besser wahrnehmen können als Menschen, fördern sie gerade ruhige und schüchterne Kinder. Im heutigen, modernen Schulsystem können sie einen wichtigen Baustein im Bereich der individuellen Förderung darstellen.

Schüler/innen sollen durch den Umgang mit Tabaluga bei der Erreichung folgender Ziele motiviert werden:

- Schaffung einer positiven, angstfreien Lernatmosphäre als Grundlage der täglichen Arbeit. Es entsteht eine lockere, freundliche Atmosphäre, körperliche und verbale Aggressionen gehen deutlich zurück.
- Einüben von Verantwortungsübernahme gegenüber anderen.
- Einüben von Rücksichtnahme und Empathie (füreinander Da-Sein, hier: beobachten und decodieren der Signale des Hundes und entsprechendes Verhalten ihm gegenüber), das Sozialverhalten kann so wesentlich gebessert werden.
- Unterstützung einer harmonischen Persönlichkeitsentwicklung und sozialer Fähigkeiten (hier: „Tiere erleichtern die Kontaktaufnahme. Sie ermöglichen eine angemessene Abgrenzungsfähigkeit, reduzieren vorzeitige Beziehungsabbrüche und führen zu einem besseren Zugang zu den eigenen Emotionen und Instinkten“ (Prof. Dr. Erhard Olbrich, Vortrag).
- Aufbau persönlicher Stärken und Förderung der emotionalen Intelligenz (hier: Tiere sind urteilsfrei, der Hund begrüßt die Kinder täglich mit der gleichen Begeisterung, hier erleben sie eine Stärkung, die ihnen sonst häufig fehlt.) Außerdem vermittelt Tabaluga im Spiel, d.h. wenn er auf einfache Kommandos der Kinder positiv reagiert, Erfolgserlebnisse, Selbstvertrauen und Selbstachtung. Der Glaube an die eigene Tüchtigkeit wird gestärkt.
- Stärkung von Selbstwahrnehmung und Selbstbewusstsein: Das Tier reagiert nur auf klare Gesten, Anweisungen und konsequentes Verhalten. Die Schüler/innen müssen sich also auf das Tier einlassen, sich konzentrieren, sich selbst nötigenfalls korrigieren. Wenn der Hund dann ihre Befehle ausführt, belohnt er sie dafür – unabhängig von kognitiven Leistungen der Kinder.
- Die Kommunikationsfähigkeit (nonverbal und verbal) der Kinder wird deutlich gestärkt: Es gibt täglich neue Anlässe zum Gespräch über den Hund zwischen Schülern und Lehrern und mit anderen Schülern. Schüchterne und ruhige Kinder erleben in diesem Zusammenhang mehr Zuwendung als unter Menschen, da der Hund auf Körpersignale reagiert. So können Ängste abgebaut werden, der Hund vermittelt Sicherheit.
- Konzentration und Aufmerksamkeit werden durch die Anwesenheit des Hundes im Klassenraum gefördert, der Geräuschpegel deutlich gesenkt (die Kinder wissen, dass ein Hund alle Geräusche viel lauter hört als ein Mensch. Sie erleben auch, dass er auf Lärm schnell, konstant und deutlich reagiert).



Schulhund Tabaluga

6. Zugangsbeschränkungen

Der Schulhund erhält keinen Zugang zur Schulküche/Mensa und den Essbereichen. Der Kontakt mit Schülerinnen und Schülern mit bekannten Hundeallergien wird vermieden.

7. Notfallplan

Bei möglichen Notfällen, die eine verantwortungsvolle Beaufsichtigung des Schulhundes durch die hundeführende Pädagogin erschweren oder unmöglich machen, steht jederzeit eine verschließbare Hundebox bereit, an die der Hund gewöhnt ist. Sollte eine spontane längere anderweitige Unterbringung des Hundes während seiner Anwesenheit in der Schule notwendig sein, so kann diese in der Verwaltung bei Frau Krebs stattfinden.

8. Allergien und Ängste

Allergien werden zu den sogenannten Tierhaarallergien gezählt, die von bestimmten Eiweißen ausgelöst werden. Die Allergene entstammen dabei aber nicht den Haaren, sondern der Haut, dem Speichel oder dem Urin der Tiere, können sich aber mit den Hundehaaren verbreiten. Im Gegensatz zu anderen Tierallergenen verbreiten sich Hundeallergene allerdings nicht in so starkem Maße in der Raumluft und wirken weniger aggressiv.

Liegt bei einer Schülerin oder einem Schüler eine Hundeallergie vor, wird der Kontakt zu ihnen vermieden. Bei weniger schwerwiegenden Allergien besteht die Möglichkeit des Kontakts mit dem Schulhund durch die Nutzung von Einmalhandschuhen erfolgt. Die Leckerchengabe kann durch einen Löffel erfolgen, damit der direkte Kontakt mit dem Speichel vermieden wird. Zudem wird vor dem Einsatz in der Schule eine präventive Behandlung mit dem Mittel „Allerpet“ durchgeführt. Dies reinigt das Fell von Speichel-, Urin- und Schuppen-Antigenen und minimiert daher den Kontakt mit den relevanten Antigenen. Zusätzlich kann die Anwendung durch das Mittel „Allergone TS“ als Textilspray ergänzt werden.

Der Einsatz von Tabaluga als Schulhund erhöht das Gesundheitsrisiko der Schülerinnen und Schüler nachweislich nicht. Der Schulhund selbst wird in einer jährlichen Gesundheitsprüfung beim Tierarzt vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler werden zur Einhaltung der hygienischen Standards angehalten (siehe Seite 10).



Regeln im Unterricht mit dem Schulhund

Die Schülerinnen und Schüler werden auf den Einsatz des Schulhundes vorbereitet. Mit der verantwortlichen Lehrperson Frau Schaarschmidt werden der Verlauf des Unterrichts, die Aktionen mit dem Hund sowie die Verhaltensregeln für den Umgang mit dem Schulhund vor dem Einsatz des Schulhundes besprochen.

- Wir streicheln den Hund nicht, ohne vorher zu fragen.
- Immer nur eine Hand/ein Kind streichelt Tabaluga zur selben Zeit.
- Wenn wir den Hund gestreichelt haben, waschen wir uns die Hände.
- Wir dürfen Tabaluga nur nach Absprache rufen.
- Wir machen vor dem Hund keine hektischen Bewegungen.
- Wir nähern uns dem Hund langsam und ruhig.
- Wir verhalten uns leise und vermeiden Lärm und plötzliche Geräusche.
- Wir füttern Tabaluga nie, außer wir bekommen die Erlaubnis.
- Wir füttern den Hund mit der flachen Hand.
- Wir schließen unsere Schultaschen und lassen keine Pausenbrote herumliegen.
- Wir achten darauf, dass nichts auf dem Boden liegt.
- Wir nehmen dem Hund nie etwas weg.
- Wir betrachten den Hund ohne ihn anzustarren.
- Wir lassen den Hund in Ruhe, wenn er in seiner Box liegt oder im Klassenzimmer schläft.

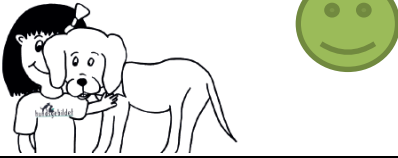
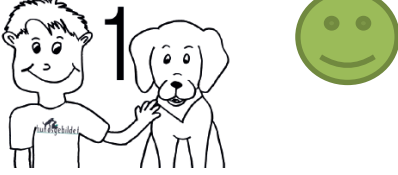

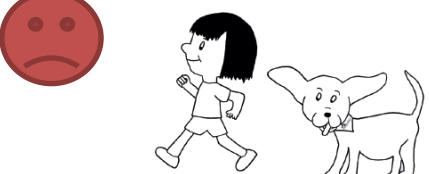



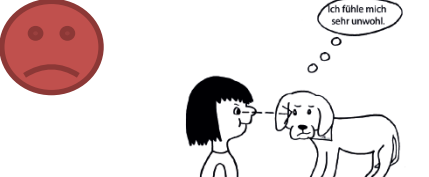
Die Schulhundregeln (Seite 9) hängen sowohl im Klassenraum als auch an mehreren Stellen im Schulgebäude aus.



Schulhund Tabaluga

Tabaluga

Schulhund-Regeln

<p>1. Tabaluga nicht streicheln, ohne vorher zu fragen!</p>	
<p>2. Ein Hund – Eine Hand Nur eine Person berührt Tabaluga!</p>	
<p>3. Wir sind leise und vermeiden Lärm, wenn Tabaluga da ist!</p>	
<p>4. Wir gehen langsam und machen keine hektischen Bewegungen!</p>	
<p>5. Wir halten den Hund nicht fest!</p>	
<p>6. Wir füttern Tabaluga nicht, ohne vorher zu fragen!</p>	
<p>7. Wir lassen nichts auf dem Boden liegen und schließen die Schultaschen!</p>	
<p>8. Wir ärgern Tabaluga nicht!</p>	



Hygieneplan für den Schulhund

Was?	Wie?	Wie oft?
Klassenraum - Fußböden	- Kehren - Feucht wischen	täglich mehrmals die Woche
Hundedecken	- Waschen in der Maschine	1 mal im Monat
Wassernapf	- Säubern mit Wasser - Spülmaschine - Erneuern	täglich 1 mal im Monat jährlich
Spielzeug/Utensilien	- Säubern mit Wasser - Wasch-/Spülmaschine	1 mal im Monat
Hundefutter/Leckerchen	- Aufbewahrung in verschließbarem Behälter - Auf Haltbarkeit achten	immer
Schüler/Lehrer - Handhygiene	- Hände waschen - Handdesinfektion	nach intensivem Streicheln des Hundes, vor dem Essen nach Bedarf steht jederzeit zur Verfügung
Hund - Hund/Lebensmittel - Fell - Entwurmung - Impfung - Gesundheitscheck - Prävention gegen Befall Endo-/Ektoparasiten	- Kein Zugang zur Mensa - Bürsten - Selektive Maßnahmen - Tierarzt - Tierarzt - Tinktur „Vectra 3D“ - Desinfektionsmittel	wöchentlich nach Bedarf jährlich jährlich alle 3 Monate falls notwendig

Rechtlicher Rahmen:

§36 Infektionsschutzgesetz

BGV C8 (UVV Gesundheitsdienst)

§41 und §46 Allgemeine Schulordnung

Stand: 29.01.2022 Scha



Literatur

Agsten, L. (2009): HuPäsch. Books on Demand GmbH: Norderstedt.

Beetz, A. (2003): Bindung als Basis sozialer und emotionaler Kompetenzen. In Olbrich, E. & Otterstedt, C. (Hg.): Menschen brauchen Tiere: Stuttgart.

Heyer, M. & Klocke, N. (2011): Der Schulhund. Eine Praxisanleitung zur hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer. Kynos Verlag: Nerdlen/Daun.

Kotrschal, K. & Ortbauer E.(2003): Kurzzeiteinflüsse von Hunden auf das Sozialverhalten von Grundschulern. In: Olbrich, E. & Otterstedt, C. (Hrsg.); Menschen brauchen Tiere: Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Kosmos: Stuttgart.

Megeln, Isis (2020): „hundsgebildet“, Seminarunterlagen zum Theorieteil 1, „Ausbildung zum Schulhund“.

Schwarzkopf, M. & Olbrich, E. (2003); Lernen mit Tieren. In Olbrich, E. & Otterstedt, C. (Hrsg.). Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Stuttgart: Kosmos.

<http://www.allerpet.de/index.html#content1-8>